

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 35 (1945)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Aerodynamische Turbine  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-635330>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

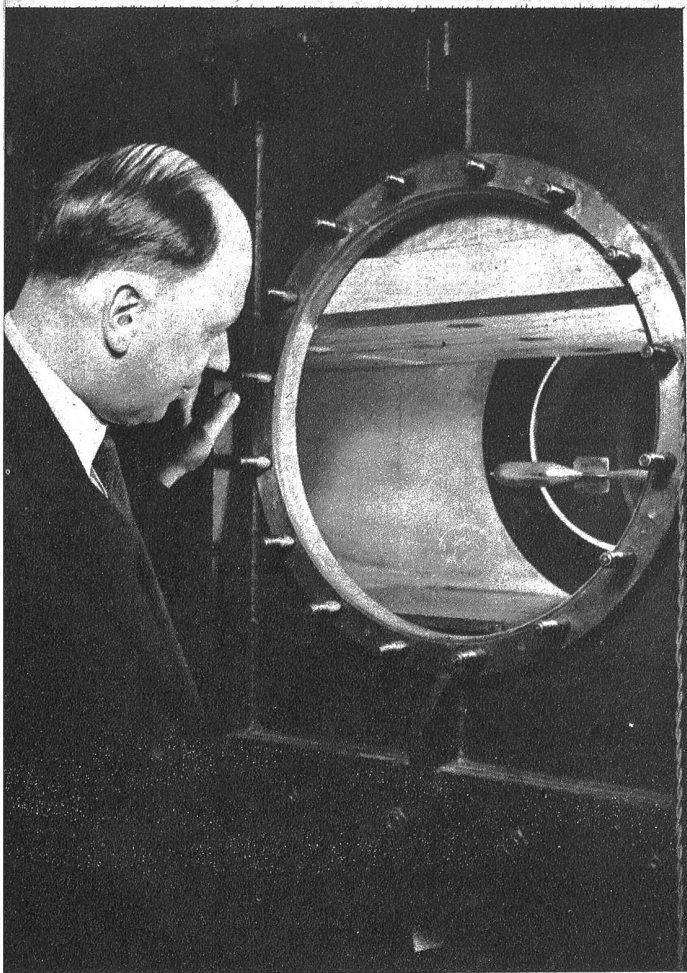
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Prof. Dr. J. Ackeret, Professor für Aerodynamik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, bei Forschungsarbeiten am Windkanal

Ein schweizerisches Forschungswerk von Weltgeltung:

# Aerodynamische Turbine

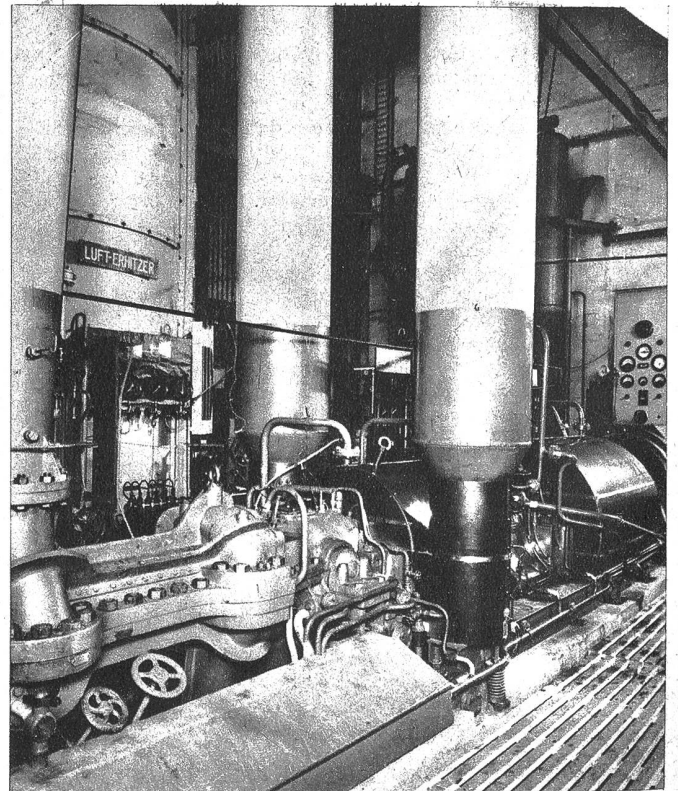
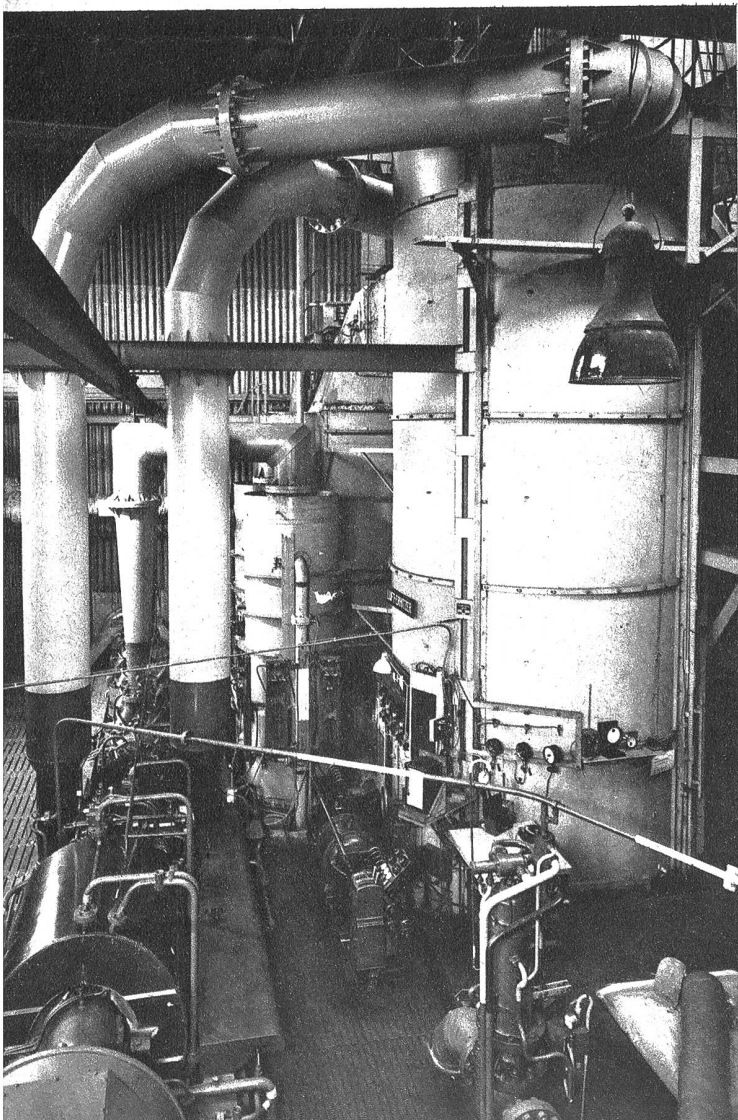
## Die neue Escher Wyss AK-Anlage

In den Werken von *Escher Wyss* in Zürich ist nach den Vorschlägen von *Prof. Dr. J. Ackeret*, Professor für Aerodynamik an der *ETH* und *Dr. O. Keller*, Chef der Forschungsabteilung von *Escher Wyss*, nach langjähriger Forschungsarbeit einer geradezu aufsehenerregende, neuartige Wärme-kraftmaschine entstanden. die

### *Aerodynamische Turbine,*

nach ihren Schöpfern *AK-Anlage (Ackeret-Keller)* genannt, bildet eine grundsätzliche Neuerung auf dem Gebiete des Turbinenbaues. Unter Ueberdruck erfolgt ein stetiger Kreislauf von reiner, von aussen her erhitzter Luft unter Ausnützung modernster aerodynamischer Erkenntnisse durch die Maschinen und Apparate. Da es sich hierbei nicht etwa um Verbrennungsgase, wie bei Gasturbinen, handelt, welche das Innere der Apparate durchströmen, können ohne irgendwelche Verunreinigungsgefahr alle Brennstoffarten, vor allem also auch billige *Kohle*, verfeuert werden.

Die Werturteile über die Resultate der offiziellen Leistungsversuche, welche in Anwesenheit der Bundesräte *Dr. Stampfli* und *Kobelt* und einer Reihe von Behörde-, Wissenschafts- und Fachvertretern *Prof. H. Quiby* von der *ETH* erläuterte, lassen keinen Zweifel mehr offen über die bisher nicht für möglich gehaltene Wirtschaftlichkeit dieser Turbinenanlage, welche der schweizerischen Maschinenindustrie im schweren Konkurrenzkampf der Nachkriegszeit hochwillkommene Pionierarbeit leisten wird.



In geschlossenem Kreislauf durchströmt saubere, von aussen erhitzte Luft hoher Dichte die Heissluftturbine (rechts) und wird nach ihrer Entspannung wieder im Kompressor (links) komprimiert und dem Luftherhitzer (hinten) zugeführt. Dieser kann mit Kohle beheizt werden, weil die unsauberen Rauchgase nicht durch Maschinen und Apparate strömen

Links: Die erste Aerodynamische Turbine (*Escher Wyss AK-Anlage*) ist in jahrelanger Entwicklungsarbeit nach den Vorschlägen von *Ackeret* und *Keller* von *Escher Wyss* geschaffen worden. Diese rein schweizerische Erfindung verspricht den Heizwert der Kohlen ebenso vollkommen in Kraft umsetzbar, wie dies bisher nur bei teuren flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen möglich war